

Katastrophe und Revolution: begriffliche Überlegungen zwecks gemeinsamer Analyse (Thesen)

Clausen, Lars

Veröffentlichungsversion / Published Version
Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Clausen, L. (1987). Katastrophe und Revolution: begriffliche Überlegungen zwecks gemeinsamer Analyse (Thesen). In J. Friedrichs (Hrsg.), 23. Deutscher Soziologentag 1986: Sektions- und Ad-hoc-Gruppen (S. 703-705). Opladen: Westdt. Verl. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-150096>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

10. Katastrophensoziologie

Leitung: Wolf R. Dombrowsky (Kiel)

Katastrophe und Revolution — begriffliche Überlegungen zwecks gemeinsamer Analyse (Thesen)

Lars Clausen (Kiel)

- (1) Es erscheint sinnvoll, eine vergleichbare Ablaufdiagnose von "Katastrophen" und "Revolutionen" zu unternehmen und den Analyseansatz von Wieland Jäger (von der Revolution zur Katastrophe) durch einen weiteren (von der Katastrophe zur Revolution) zu ergänzen.
- (2) Gerade gewisse Polaritäten im wissenschaftlichen Vorurteil, bestärkt durch Sympathie mit der "Revolution" oder Antipathie gegen sie, lassen methodische Vergleiche als sinnvoll erscheinen - Polaritäten wie Katastrophen als 'unvernünftig', Revolutionen als 'vernünftig', oder: ... führen zum Untergang/... führen zur Weltumgestaltung (-herrschaft), oder: ... kommen von außen/... kommen von innen, oder: ... sind die Sprachregelung der untergehenden Klassen/... der sich erhebenden Klassen.
- (3) Fragen zur Annäherung ans Problem:
Ist nicht die sozialwissenschaftlich gebotene Forschungslogik beider Ereignisse dieselbe - reflexions-verarbeitende soziale Figuren sind darzustellen -? Kann dann nicht die "Revolution" ebensowohl in den Untergang führen (Realtyp "Volsinii"), wie die "Katastrophe" retten (Realtyp "Ägyptische Plagen")?
Können nicht "Katastrophe" wie "Revolution" sozial endogen verursacht sein?
Könnte nicht eine positive Wertung der "Katastrophe", wie auch eine negative der "Revolution" ebensowohl - aus sozialer Gesetzmäßigkeit - gewissenorts vorhersagbar sein?
- (4) Hinzuweisen ist jetzt darauf, daß "Katastrophe" und "Revolution" deswegen schlecht vereinbar scheinen, weil die erste ein Fiasko von Funktionseliten (Berufs-Kasten), die zweite ein Fiasko von Machteliten (herrschenden Klassen) bezeichnet, und weil die funktionale Analyse in

der Soziologie herkömmlicherweise mit der machtbezogenen konkurriert. Doch ist auf parallelisierbare Prozesse hinzuweisen:

Facheliten können nicht umhin, Nebenfolgen und Folgekosten ihrer Leistungen zu mißachten und werden parasitär	Machteliten können nicht umhin, Nebenfolgen und Folgekosten ihres Gewaltmonopols zu mißachten und werden ausbeuterisch
---	--

STRUKTURALISIERUNGSEFFEKT

Fach-Dienstklassen für produktive Arbeit werden sich selbst überlassen	Gewalt-Dienstklassen für destruktive Arbeit werden sich selbst überlassen
--	---

LEISTUNGSMANKO-EFFEKT

Fach-Laien entwickeln Feindseligkeit und konkurrierende 'Fächer'	Ausgebeutete Klassen entwickeln Feindseligkeit und konkurrierende 'Kader'
--	---

KLASSENKAMPFEFFEKT

- (5) So endogen immer 'Katastrophen' oder 'Revolutionen' verursacht scheinen (cf. für Katastrophe: Clausen 1983, für Revolution: Klassiker (Marx/Engels 1848, Pareto 1916)), in ihrem Ablauf unvermeidlich ist - unterhalb einer globalen Katastrophe/Revolution - die Intervention von außen. In gewissen Stadien (langfristigen Prozessen), dann Phasen (kurzfristigen Prozessen) ist spätestens ihr Eintritt vor- auszusagen.

Vorbedingung ist, daß in den Vorstadien akuter Katastrophen die betroffenen Facheliten bereits ihre Lösungs-Attraktivität für andere Gesellschaften dergestalt verloren haben, daß deren Lösungen in der eignen attraktiv wurden; parallel, daß in den Vorstadien akuter Revolutionen die Herrschaftsorganisation desgleichen außerhalb der Grenzen nicht mehr nachgeahmt, sondern sogar von dort beeinflußt wurde.

Spätestes Interventionsstadium ist der "Katastropheneintritt" (FAKKEL), dem bei der Revolution das Überlaufen der Truppen entspricht.

Späteste Interventionsphase ist die "Definitionsphase" (LIDPAR), bei Revolutionen der "Terror der Tugend".

Die Interventionen sind sowohl katastrophen- als auch revolutionsfeindlich.

Die Interventionen scheitern entweder an der Multidimensionalität der sofort auftauchenden Probleme oder machen die betroffene Gesellschaft zur Satellitengesellschaft (Schutzklientel/"Äußeres Proletariat") der entscheidenden Gesellschaft.

Antizipatorische Interventionen werfen die üblichen soziologischen Methodenprobleme auf (bei 'Erfolg' vernichten sie die interventionsrechtfertigende Ursache, bei 'Mißerfolg' schaffen sie sie nachträglich - oder eben beides nicht).

Literatur:

CLAUSEN, Lars: Tausch, München 1978

CLAUSEN, Lars / DOMBROWSKY, Wolf R.: Einführung in die Soziologie der Katastrophen, Bonn 1983 (insbesondere zum Stadienmodell FAKKEL und zum Phasenmodell LIDPAR)

JÄGER, Wieland: Katastrophe und Gesellschaft, Darmstadt/Neuwied 1977